



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus

Es informiert Sie:	Frank Patzke
Telefon:	02104/99-2627
Fax:	02104/99-5618
E-Mail:	frank.patzke@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 09.12.2014

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus

Sitzungstermin Donnerstag, den 27.11.2014, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Ursula Greve-Tegeler

Mitglieder

Eleonore Altvater

Jürgen Bullert

Harald Degner

Ursula Klützke

Rainer Köster

Martina Köster-Flashar

Melanie Meyer

Annette Mick-Teubler

Jens Niklaus

(bis 16.40 Uhr)

Anna-Tina Pannes

Dieter Roeloffs

Paul Söhnchen

Dr. Norbert J. Stapper

Elke Thiele

Klaus-Dieter Völker

Sebastian Wladarz

Verwaltung

Lothar Breitsprecher

Dr. Barbara Bußkamp

Marcel Girard

Dirk Haase

Denis Heimann

Thomas Hendele
Daniela Hitzemann
Jasmin Jaeger
Heike Körner
Frank Patzke
Friedhelm Reusch
Gerhard Rott
Marion Strack
Martin Stumpf
Julia Wachten

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
 - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.09.2014
3. Informationen der Verwaltung
4. Vorstellung der Kennzahlenüberarbeitungen des Sachgebietes Tourismus 10/021/2014
5. Zielplanung Tourismus neanderland - Marketingmaßnahmenplan 2015 ff. 10/022/2014
6. Haushalt 2015 20/035/2014
7. Competentia NRW „Aktuelles und Zukünftiges“ 10/023/2014
8. Nachträge

Nicht öffentlicher Teil

9. Informationen der Verwaltung
10. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Die Vorsitzende Frau KA Greve-Tegeler eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr und stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Im Anschluss stellt sie die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Als Vertreter sind erschienen:

KA Bullert für KA Münchow,
KA Wladarz für KA Thomas
KA Dr. Stapper für SB Dr. Tina Guenther

Sie begrüßt den Landrat, die Ausschussmitglieder und die Gäste.

Die Vorsitzende verpflichtet per Handschlag, nach Verlesung der Verpflichtungsformel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde“,

die sachkundige Bürgerin (SB) Frau Melanie Meyer.

Als Berichterstatter für den Kreistag wird Herr Roeloffs benannt.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.09.2014

Die Niederschrift vom 08.09.2014 wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung

Nachbericht EXPO REAL 2014

Herr Haase berichtet mittels einer PPT (Anlage 1) über die EXPO REAL 2014. Aus seiner Sicht stagnieren die Besucherzahlen im Gegensatz zu den von Jahr zu Jahr steigenden Kosten, die die Messe München aufruft. Nach Aussage Herrn Haases ist der Messestand auch dieses Jahr beim Publikum gut angekommen. Es besteht die Möglichkeit, diesen Messestand im Jahr 2015 noch einmal zu nutzen. Erst im Jahr 2016 ist es vergaberechtlich notwendig, einen neuen Messestand zu beauftragen. Herr Haase informiert darüber, dass das diesjährige Publikumsanimationsspiel wieder von den Werkstätten des Kreises Mettmann hergestellt worden ist. Nach wie vor erfreuen sich die Stoffmammuts großer Beliebtheit bei den Besuchern der Gewerbeimmobilienmesse. Wie jedes Jahr wurde auch 2014 mittels der standardisierten Standortbroschüre, die jeweils mit einem aktuellen Einleger auf den neuesten Stand gebracht wird, für die Vorzüge des Kreises Mettmann geworben. Gleichzeitig wurde die Messe dazu genutzt, öffentlichkeitswirksam

den neuen „Regional Guide“ der Region Rhein Kreis Neuss, Düsseldorf und Kreis Mettmann vorzustellen.

RGRE Rat der Gemeinden und Regionen Europas

Herr Haase kündigt für den kommenden AWKT im Februar 2015 eine Vorlage an, um festzulegen, wer den Kreis Mettmann in diesem Gremium vertreten wird. Die Delegiertenversammlung des RGRE wird im Herbst 2015 für drei Jahre gewählt. Der Kreis Mettmann wird drei Delegierte entsenden. Es besteht die Möglichkeit, dass ein Delegierter die beiden anderen Delegierten in der Versammlung vertritt.

EFRE Regionales Handlungskonzept

Laut Herrn Haase ist die Firma „Prognos“ damit beauftragt worden, ein Regionales Handlungskonzept für die Stadt Düsseldorf und den Kreis Mettmann für den Zeitraum 2014-2020 zu erarbeiten. Herr Haase sichert zu, dass die Einreichungsfrist, die am 12 März 2015 endet, eingehalten wird. Ziel ist es, mit Hilfe einer Regionalanalyse herauszufinden, wo die Stärken der Region liegen und welche zukunftsweisenden Projekte im Rahmen des EFRE-Programms förderbar sein könnten.

Einrichtung eines Schülerlabors (SL) am BK Velbert

- Es wird im Frühjahr / Sommer 2015 ein EFRE-zdi-Förderprogramm geben. Innerhalb dieses Programms kann das Teilprogramm 2 für die Ausstattung eines neuen SL am BK in Anspruch genommen werden, **wenn das SL der Initiative zdi beitrifft.**
- Das Programm richtet sich an zdi-SL, die sich im Aufbau befinden. Mit dem Programm kann die Ausstattung zu 50% ko-finanziert werden
- Förderschädlich für das o.g. Programm ist es, wenn bereits Geräte etc. angeschafft wurden.
- Der Kreis wird versuchen, die Fördermittel für Teile der Ausstattung (Stühle, spezielle Software o.ä.) des neuen SL zu beantragen.
- Mit den Umbaumaßnahmen so lange zu warten, bis das Förderprogramm raus ist und man feststellen kann, ob man sich überhaupt bauliche Maßnahmen fördern lassen kann oder nicht, wird zeitlich nicht zu schaffen sein.
- Deswegen: Die Umbaumaßnahmen erfolgen unabhängig von dem Förderprogramm. Bei der Ausstattung wird versucht, die Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

Tischauslage Informationsmaterial Tourismus:

Frau Jaeger informiert über die an die Ausschussmitglieder verteilten Broschüren:

Ausgelegt wurde die Herbstausgabe des NRW-Magazins (Herausgeber Landestourismusverband Tourismus NRW e.V.) mit einer Gesamtauflage von 185.000 Stück. Das Magazin

wurde u.a. der Welt am Sonntag am 07.09.14 mit 151.000 Exemplaren beigelegt. Darin enthalten sind auch Beiträge zum neanderland STEIG, den Kunstwegen im neanderland und dem Neanderthal Museum. Außerdem wurden sogenannte Radpocketguides ausgelegt (Sprachversionen deutsch und niederländisch), die ebenfalls von Tourismus NRW e.V. herausgegeben worden sind. In den Radbroschüren werden ausgewählte Radwege aus NRW präsentiert. Der PanoramaRadweg niederbergbahn findet in beiden Radpocketguides mit je einer Doppelseite Berücksichtigung. Die Beiträge aus dem neanderland in den drei Medien konnten im Rahmen der Marketingmaßnahmen der Aktiv-Akademie NRW eingebracht werden.

Sachstandbericht über die Neukonzeption des Zeittunnels Wülfrath

Aufgrund einer Priorisierung des Arbeitskreises Zeittunnel hat die Stadt Wülfrath am 25. Juli das Architekturbüro Schönborn + Hölscher im Rahmen eines Vergabeverfahrens mit der "Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Attraktivierung und Neuordnung des Zeittunnel-Areals (Gebäude und Außenbereich)" beauftragt. Dabei sollte auch die Sammlung des Niederbergischen Museums in die Betrachtung einbezogen und die Baukosten überschlägig kalkuliert werden. Die Bruttoauftragssumme für die Studie betrug knapp 10.000 €.

Am 23. September hat das Architektenbüro die Ergebnisse der Studie dem „Arbeitskreis Zeittunnel“ vorgestellt. Dieser Arbeitskreis besteht seit Beginn des Jahres 2014; den Kreis Mettmann hat bis September der Leiter des Amtes für Schulen und Kultur, Herr Freund, vertreten. Nach der Verlagerung der Abteilung „Kultur und Tourismus“ zum Amt 10 sind Frau Dr. Bußkamp und Herr Haase in der Arbeitsgruppe vertreten.

Die Machbarkeitsstudie hat folgende Punkte berücksichtigt:

- Einen aufgewerteten und direkten Zugang vom Panoramaradweg zum Zeittunnel-Gelände
- Umbau des bestehenden und derzeit vom Zeittunnel/Kulturamt genutzten Gebäudekomplexes:
Entkernung des gesamten Mitteltraktes für Ausstellungsbereiche zum Thema Kalk, Aufstockung eines Gebäudeteils für die Integration von Sammlungsbeständen des Niederbergischen Museums (ca. 280 qm), Verlegung des Eingangsbereichs und in den vorderen Gebäudetrakt; dort sehen die Pläne auch die Garderobe, Büros, einen Vortragssaal in der ersten Etage (barrierefrei rückwärtig zugänglich) und Einrichtung einer kleinen Gastronomie angrenzend an den Eingangsbereich vor.

In diesem vorderen Gebäudeteil sind allerdings auch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig.

Folgende Summen haben die Gutachter für bauliche Maßnahmen kalkuliert:

Gesamtumbau	2.265.000 €
Aufstockung für Niederbergisches Museum	745.000 €
Erweiterung für eigenständige Gastronomie	409.000 €
<i>Investitionen für Museumseinrichtung</i>	<i>515.000 €</i>
Summe	3.934.000 €

Nach Ansicht des Kreises ist die Fläche für den unbedingt notwendigen Gastronomiebetrieb allerdings zu klein dimensioniert, als dass ein Pächter den Betrieb wirtschaftlich führen könn-

te. Für eine größere Fläche reicht allerdings der bauliche Bestand nicht aus, ohne die Fläche des Ausstellungsbereichs zu reduzieren.

Der Kreis hatte gegenüber der Stadt Wülfrath bereits deutlich gemacht, sich künftig nicht an den laufenden Betriebskosten des Zeittunnels zu beteiligen.

Die Stadt Wülfrath erwartet aus einem eventuellen Verkauf des Grundstücks des jetzigen Niederbergischen Museums keinen nennenswert hohen Erlös, weil sich unter dem Gebäude eine Wasserübergabestation der Stadtwerke Wülfrath befindet und ein Teil des Grundstücks für eine zukünftige Erweiterung der benachbarten Sekundarschule vorzuhalten ist. Bislang – so in den Vorlagen der Stadt Wülfrath nachzulesen – zeigt der Trägerverein des Niederbergischen Museums zudem keine Bereitschaft zu einem Umzug an den Zeittunnel, da ihm die Ausstellungsfläche mit 280 qm zu gering erscheint.

Die Machbarkeitsstudie wurde am 05.11. im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit sowie am 20.11. im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten. Abschließend hat der Rat der Stadt Wülfrath am 25.11. entschieden, wie die zukünftige Ausgestaltung des Zeittunnels ggf. unter Einbeziehung des Niederbergischen Museums erfolgen soll.

Der Beschluss lautet:

- a. Die Verwaltung wird beauftragt, anhand der vorgelegten Machbarkeitsstudie weitere Gespräche mit dem Kreis Mettmann und dem Landschaftsverband Rheinland zu führen mit dem Ziel, die erforderliche Investitionsförderung zu erhalten.
- b. Der Zeittunnel bleibt in der jetzigen Form 2015 in Betrieb.
- c. Die Verwaltung wird beauftragt, die Betriebskosten für diese neue Konzeption zu ermitteln ohne die Abschreibungen. (ergänzt in der Sitzung des Ausschusses f. Kultur, Sport u. Freizeit am 5.11.2014).

Weiteres Vorgehen:

„Mit Beschluss des Rates, die vorgelegte Machbarkeitsstudie unter der Maßgabe einer erheblichen Mitfinanzierung der Investitionskosten durch den Kreis Mettmann und den Landschaftsverband Rheinland umzusetzen, können im Jahr 2014/15 Gespräche mit beiden Institutionen geführt werden, damit der Kreis 2015 innerhalb seiner Haushaltsberatungen entsprechende Mittel für 2016 einplanen kann. Diese würden in einen Antrag beim LVR 2016 einfließen, so dass mit einem Maßnahmenbeginn bei Zusage frühestens im Jahr 2017 zu rechnen ist.“ (Zitat aus der Vorlage 41/45-004-2014/1)

Bericht zum Sachstand „Fördermittel und Fundraising zur Biennale 2015“

Aufführungsdaten:

29. Mai (Eröffnung in Haan) bis 21. Juni 2015

Aufführungen jeweils ausschließlich an Wochenenden freitags, samstags und sonntags

Die Kooperationspartner:

Kreis Mettmann und seine zehn kreisangehörigen Städte, das Polnische Institut Düsseldorf; das Französische Institut Düsseldorf; Theater KTO, Krakau; Teatr A, Gleiwitz.

Die französischen Theatergruppen werden z.Z. zusammen mit dem Französischen Institut Düsseldorf und dem französischen Zentrum für Straßenkunst Le Boulon, Nationales Zentrum für Straßenkunst in Vieux Condé ausgewählt. Konkret zeichnet sich die Zusammenarbeit mit dem Ensemble „Les Anthropologes“ aus Montreuil ab.

2015 steht die Biennale unter dem Thema „Aufbruch“: Erstmals machen sich die hier versammelten Partner aus drei Ländern auf, ein gemeinsames Projekt zu initiieren. 2017 wird der inhaltliche Bogen gespannt mit dem Thema „Neue Ufer“.

Kostenplan 2015

Künstlerische Leitung	25.000 €
Mitarbeiterin Organisation u. Fundraising	23.000 €; Vorbereitung auf 2017
Gagen für Künstler	70.000 €
Sachmittel mit Technik	10.000 €
Reisekosten und Catering	15.000 €
Öffentlichkeitsarbeit	50.000 €
Gesamtkosten	193.000 €

Finanzierung:

Folgende Förderanträge wurden für die Biennale 2015 gestellt:

Institution	Beantragte Fördersumme 2015	Beantragte Fördersumme 2016	Beantragte Fördersumme 2017
LVR	55.000 €		
Internationale Kooperationsförderung NRW	7.500 €	7.500 €	35.000 €
Reg. Kulturförderung des Landes (für Theatermarkt innerhalb des Bergischen Theaterfestivals)	6.500 €		
Polnisches Institut	?		
Französisches Institut	?		

Mit einem Förderbescheid des LVR wird im Januar 2015, mit Förderbescheiden des Landes im Frühjahr 2015 gerechnet. Darüber hinaus sollen für die Biennale 2017 EU-Fördermittel beantragt werden. Ob das Polnische bzw. Französische Institut Mittel bereit stellen kann, ist momentan noch unsicher.

Zurzeit werden Gespräche mit potenziellen privatwirtschaftlichen Sponsoren und Stiftungen geführt.

Zu Punkt 4: Vorstellung der Kennzahlenüberarbeitungen des Sachgebietes Tourismus - Vorlage Nr. 10/021/2014

KA Roeloffs macht deutlich, dass er mit den dargestellten Zahlen nur bedingt etwas anfangen kann. Aus seiner Sicht sollte in der Darstellung der Mitteleinsatz auf die Teilbereiche Kultur und Tourismus separiert werden.

KA Köster plädiert dafür, dass die notwendige personelle Ausstattung zur Erfüllung aller touristischen Vorhaben gewährleistet sein muss.

Für KA Niklaus sind die in der Vorlage gemachten Angaben nur bedingt aussagefähig. Er schlägt die Einführung eines Benchmarks vor.

Frau Jaeger erläutert, dass sich die in der Vorlage gemachten Angaben ausschließlich auf den Tourismusbereich beziehen. Dies gilt selbstverständlich auch für den dargestellten Stellenplanauszug. Bei den Stellen wird nicht gekürzt. Es bleibt bei vier Vollzeitäquivalenten.

Beschluss:

Den verwaltungsseitig – hinsichtlich Kennzahlen und Zielen – ergänzten Produktdarstellungen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

bei 1 Enthaltung der
Fraktion DIE LINKE

**Zu Punkt 5: Zielplanung Tourismus neanderland - Marketingmaßnahmenplan 2015 ff.
- Vorlage Nr. 10/022/2014**

Herr Haase macht deutlich, dass es sich bei der Vorlage um einen flexiblen Plan handelt. Die darin vorgestellten Maßnahmen sind derzeit vorgesehen aber nicht definitiv fix. Veränderungen oder Verschiebungen sind jederzeit möglich.

KA Völker hält die Inhalte der Vorlage, insbesondere das Handlungskonzept für gut.

KA Köster-Flashar regt an, den Bereich Tourismus auch im Rahmen der ExpoReal zu präsentieren und zu bewerben. Sie möchte wissen, wie die verschiedenen Merchandisingartikel vertrieben werden sollen.

KA Niklaus ist unklar, was mit Kooperationen beim Radweg gemeint ist.

Fr. Dr. Bußkamp erläutert, dass z.B. der PanoramaRadweg niederbergbahn in das überregionale Radwegenetz der Panorama-Radwege auf stillgelegten Bahntrassen eingebunden ist.

KA Pannes ist dafür, in geeigneter Weise zu prüfen, wie sich die im Tourismusbereich ergriffenen Marketingmaßnahmen auswirken.

KA Wladarz ist der Meinung, dass im Rahmen der Presse-und Öffentlichkeitsarbeit „Clipping“ sehr wichtig ist, da sonst so gut wie keine Rückschlüsse auf erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit gezogen werden können.. Als "Clipping" bzw "Presse-Clipping" wird in der Medienbeobachtung das Sammeln von Zeitungsausschnitten bezeichnet.

Frau Wachten betont in diesem Zusammenhang, dass die Erfolgsmessung der Auswirkungen von Marketingmaßnahmen im Tourismusbereich generell schwierig sei. Unter anderem, weil man erst vor kurzem damit begonnen hat, kontinuierlich touristische Pressemeldungen auszugeben, sich die Marke erst etablieren muss und aus der Vergangenheit keine relevanten Vergleichszahlen vorliegen. Clipping hält sie in diesem Zusammenhang im ersten Schritt für sinnvoll, da damit ein Maß für Medienpräsenz dargestellt werden kann. Im nächsten Schritt sei eine umfangreichere aktionsbezogene Medienresonanzanalyse denkbar.

Nach Aussage von Hr. Haase wird das Logo „neanderland“ bei der Messe ExpoReal seit dessen Entstehen platziert.

Zum Thema Merchandising erläutert er, dass es für die Verwaltung schwierig ist, diese Artikel zu vertreiben. Beispielsweise befindet sich der Kiosk im Neandertal in Pacht des Neanderthal Museums. Er betont, dass eine ganze Reihe der Merchandisingprodukte so genannte Give Aways sind, die verschenkt und nicht verkauft werden.

Herr LR Hendele vertritt in Bezug auf den PanoramaRadweg niederbergbahn die Auffassung, dass für dessen Unterhaltung die Städte Haan, Heiligenhaus, Velbert und Wülfrath zuständig sind. Aus seiner Sicht ist der Kreis Mettmann für die Vermarktung des Radweges verantwortlich.

KA Völker hätte gerne gewusst, wo man die Radwegekarten erwerben kann.

Hr. Haase antwortet, dass ein Erwerb von Radwegekarten derzeit nicht möglich ist, die Idee aber aufgegriffen werden soll.

KA Dr. Stapper findet die Vorlage klasse. Er stellt die Frage, wie man internationale Radfahrtouristen für den PanoramaRadweg niederbergbahn ansprechen will. Er schlägt vor, dass im

Internet alle für Radfahrer relevanten Seiten Verweise auf den PanoramaRadweg niederbergbahn enthalten sollten.

Die Ausführungen der Verwaltung zur Haushaltsplanaufstellung des Produkts 15.04.01 (Tourismusförderung) werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 6: Haushalt 2015 - Vorlage Nr. 20/035/2014

Verfahren der Haushaltsberatungen

Die Vorsitzende rief die in den Zuständigkeitsbereich des Kreisausschusses fallenden Produkte auf. Die Anträge und Anfragen der Fraktionen standen bei den jeweiligen Produkten zur Beratung und Beschlussfassung an. Nach abschließender Aussprache schloss sich die Gesamtabstimmung über den Haushalt als Empfehlung für den Kreisausschuss und Kreistag an.

Gesamtabstimmung über die Produkte

Die in die Zuständigkeit des Kreisausschusses fallenden Produkte 04.01.01 (Kulturelle Projekte und Vereinigungen) und 15.01.01 (Wirtschaftsförderung) wurden einstimmig bei 1 Enthaltung der Fraktion DIE LINKE. angenommen. Das Produkt 04.01.02 (Archiv) wurde einstimmig angenommen, das Produkt 15.04.01 (Tourismusförderung) wurde einstimmig bei 2 Enthaltungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie 1 Enthaltung der Fraktion DIE LINKE. angenommen.

Produktbereich 04 (Kultur und Wissenschaft) Produkte 04.01.01 - 04.01.02

Produkt 04.01.02

Antrag der FDP-Fraktion

Seite 746 Zeile 16 im Ergebnisplan

	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
HH-Ansatz in €	20.000	20.000	20.000	20.000				
Ansatz (neu) in €	20.000	20.000	5.500	5.500				
Differenz in €			-14.500	-14.500				

Nach Auffassung der FDP-Fraktion ist es nach Abschluss des Kreisjubiläums im Jahre 2016 nicht erforderlich, in den Folgejahren eine Haushaltsstelle zur Durchführung einer Wanderausstellung anlässlich des Kreisjubiläums mit einer Ausgabeposition einzurichten.

KA Pannes erläutert den Antrag ihrer Fraktion.

Auf Nachfrage von KA Köster-Flashar teilt Herr Haase mit, dass in der nächsten Fachausschusssitzung die Konzeption der Wanderausstellung vorgestellt werden **soll**. **Er macht deutlich, dass es sich bei der Fortschreibung des erhöhten Ansatzes in der mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2017 und 2018 um ein redaktionelles Versehen handelt und der um 14.500 € erhöhte Ansatz nicht benötigt wird.**

KA Köster ist der Auffassung, dass das Archiv die zusätzlichen Mittel auch in den Jahren 2017 und 2018 gut gebrauchen kann und spricht sich gegen die Streichung aus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Produktbereich 15 (Wirtschaft und Tourismus)

Produkte 15.01.01 - 15.04.01

Produkt 15.01.01

Antrag der Fraktionen von CDU und FDP

Seite 1.282 Zeile 13 im Ergebnisplan

	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
HH-Ansatz in €	236.500	186.000	186.000	186.000				
Ansatz (neu) in €	286.500	186.000	186.000	186.000				
Differenz in €	50.000							

Umsetzung erster Projekte aus dem integrativen, regionalen Handlungskonzept. Derzeit wird seitens der Verwaltung ein integriertes, regionales Handlungskonzept "Düsseldorf-Kreis Mettmann" entwickelt. Dieses wird konkrete Umsetzungsprojekte beinhalten, welche die "Region" zur Förderung in der neuen EU-Förderphase vorschlagen wird. Die Einreichungsfrist zur Vorlage eines integrierten, regionalen Handlungskonzeptes "Düsseldorf-Kreis Mettmann" läuft nach bisherigem Stand voraussichtlich bis 12. Februar 2015. Nach Abgabe des Handlungskonzeptes durchläuft es verschiedene Auswahlgremien des MWEIMH, die aus den vorgeschlagenen Projektideen der „Region“ zwei bis drei aus ihrer Sicht für die EU-Förderung interessante Ideen auswählen und diese wieder an die „Region“ (hier: Düsseldorf und Kreis Mettmann) zurückgeben. Diese zwei bis drei Projektideen müssen anschließend durch die „Region“ detaillierter ausgearbeitet und erneut zur Bewertung dem MWEIMH eingereicht werden, voraussichtlich bis Mai 2015. Bei positivem Bescheid können demnach die ersten Projekte voraussichtlich im Herbst 2015 umgesetzt werden. Die 50.000 € sollen als möglicher Eigenanteil der zwei bis drei angedachten Projektideen zur Verfügung stehen, da meist die Projekte nur anteilig zu 50% im EFRE und bis zu 80% im ESF Förderbereich finanziert werden.

Über den Betrag in Höhe von 50.000 € soll ein Sperrvermerk eingerichtet werden.

KA Roeloffs erläutert den Antrag der Fraktionen von CDU und FDP sowie die Einrichtung des Sperrvermerkes. Auf Nachfrage von KA Köster, ob die zusätzlichen Mittel eher für Personalkosten oder als Sachkosten eingesetzt werden sollen, erläutert er, dass dies im Vorfeld und zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden kann. Mit den zusätzlichen Mittel soll der Eigenanteil möglicher Projekte gedeckt werden.

Auf Nachfrage von KA Köster-Flashar bestätigt Herr Haase, dass die 80.000 € für die Erstellung des integrierten regionalen Handlungskonzeptes hiervon unberührt sind.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Produkt 15.04.01

Antrag der Fraktionen von CDU und UWG-ME

Zeile 6	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
HH-Ansatz in €	6.300	6.300	6.300	6.300				
Ansatz (neu) in €	7.550	7.550	7.550	7.550				
Differenz in €	1.250	1.250	1.250	1.250				
Zeile 13	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
HH-Ansatz in €	18.800	18.800	18.800	18.800				
Ansatz (neu) in €	20.850	20.850	20.850	20.850				
Differenz in €	2.050	2.050	2.050	2.050				

Sowohl die Kreisrundfahrten als auch die Erlebnistouren erfreuen sich großer Beliebtheit. Beide Projekte sind ein wichtiger Baustein im Tourismusmarketing des Kreises Mettmann. Die Anzahl sollte daher je um zwei Fahrten bzw. Touren erhöht werden. Während die Aufwendungen für die Erlebnistouren durch die Teilnehmer gedeckt werden, entsteht für die Kreisrundfahrten ein Zuschussbedarf. Die Erhöhungen setzen natürlich voraus, dass diese durch die vorhandenen Personalkapazitäten geschultert werden können.

KA Völker erläutert den gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und UWG-ME.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Antrag der Fraktion DIE LINKE.

Seite 1.308 Zeile 13 im Ergebnisplan

	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
HH-Ansatz in €	18.800	18.800	18.800	18.800				
Ansatz (neu) in €	23.800	19.800	19.800	19.800				
Differenz in €	5.000	1.000	1.000	1.000				

Die Fraktion DIE LINKE. beantragt die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung.

Die Kreistagsfraktion DIE LINKE beantragt im Zuge der touristischen Vermarktung des neanderland die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung sowie die Erweiterung der damit verbundenen Rubrik „neanderland für Familien, Schulen“ um die Punkte Senioren und Inklusive Angebote.

Entsprechende Angebote sollten, zusätzlich zur Internetpräsenz, durch Flyer beworben werden.

Hierfür sollen für das Haushaltsjahr 2015 Mittel in Höhe von 5.000 € eingestellt werden und für die Folgejahre jeweils 1.000 € für Flyer.

Auch die Zielgruppe der Senioren müsse mit bei dem Tourismuskonzept neanderland mittels einer Marketing-Strategie angesprochen werden.

Angesichts des demographischen Wandels werde diesem Marketingbereich eine zunehmende Bedeutung zugeschrieben. Die touristische Produktvermarktung müsse stärker auch auf ältere Kunden abgestimmt werden.

Der demographische Wandel sei im vollen Gang. Der Anteil der Senioren-Touristen werde weiter steigen, ebenfalls werde von einer Erhöhung ihrer Reiseaktivität ausgegangen. Die Bedeutung der älteren Generation dürfe jedoch nicht nur an ihrem wachsenden Anteil an der Gesamtbevölkerung gemessen werden. Senioren würde über eine hohe Kaufkraft verfügen. Immer mehr ältere Menschen hätten im wahrsten Sinne des Wortes Spaß am Leben und würden das bzw. ihr „Alter“ in vollen Zügen genießen. Sie seien aktiv, initiativ und auch innovativ unterwegs. Eine steigende Mobilität der Senioren führe zu einem Wandel im Ausflugsverhalten.

Inklusion sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch Artikel 30 der UN Behindertenrechtskonvention berühre und im Tourismuskonzept Berücksichtigung finden müsse. Der Artikel regule die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport und beinhalte die Schaffung vom Zugang zu Orten kultureller Darbietungen oder Dienstleistungen, wie Theatern, Museen, Kinos, Bibliotheken und Tourismusdiensten, sowie, so weit wie möglich, zu Denkmälern und Stätten von nationaler, kultureller Bedeutung (Artikel 30 (1c)). (5) Mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilnahme an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten zu ermöglichen, trafen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen,

c. um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen Zugang zu Sport-, Erholungs- und Tourismusstätten hätten,

e. um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen Zugang zu Dienstleistungen der Organisatoren von Erholungs-, Tourismus-, Freizeit- und Sportaktivitäten hätten.

KA Köster erläutert den Antrag seiner Fraktion.

Die Ausführungen von KA Köster beziehen sich nach Auffassung von Frau Dr. Bußkamp eher auf Infrastrukturmaßnahmen. Im zur Beratung stehenden Produkt seien jedoch ausschließlich Marketingmaßnahmen veranschlagt. Sie macht deutlich, welche Bemühungen die Verwaltung bei Neuauflagen von Publikationen und im Rahmen des Internetauftritts im Sinne des Antragsstellers bereits unternimmt (Aufnahme von Hinweisen auf barrierefreie Veranstaltungen, das Vorhandensein von Behinderten-WCs, Verwendung einer größeren Schrift, ...). Viele Angebote aus dem Bereich des Tourismus würden sich zudem an die Gruppe der „Best-Ager“ richten.

KA Völker bewertet den Antrag als nicht zielführend und nicht zu Ende gedacht.

KA Dr. Stapper, KA Niklaus und KA Degner halten den Antrag angesichts der Vorgaben zur Inklusion für den falschen Weg. Es gebe nur ein Tourismuskonzept für alle Zielgruppen. Der Gedanke der Inklusion schließe die Erstellung eines Flyers für eine spezielle Personengruppe aus.

Herr Haase sichert zu, das Anliegen des Antrages bei Neuauflagen, im Internetangebot sowie bei neuen Publikationen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
7 Nein-Stimmen CDU-Fraktion
5 Nein-Stimmen SPD-Fraktion
2 Enthaltungen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1 Nein-Stimme FDP-Fraktion
1 Nein-Stimme Fraktion UWG-ME
1 Ja-Stimme Fraktion DIE LINKE.

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fragt an, welche Leistungen die Verwaltung hinsichtlich der Förderung des Fahrradverkehrs, namentlich des Alltagsradverkehrs im Kreis Mettmann erbringe und ob im Speziellen die Vorleistungen zur Aufnahme des Kreises Mettmann in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen AGFS-NRW erbracht wurden oder in absehbarer Zeit erbracht werden könnten.

Im Haushaltsplanentwurf 2015 kommt das Wort "Fahrrad" nicht vor, der Suchbegriff "Radweg" zeitigt wenige Treffer im Zusammenhang mit dem Panoramaradweg bzw. Wegebauarbeiten in geringen Umfang, sowie Marketing zum Rheinradweg bzw. Panoramaradweg im Bereich Tourismus. Es ist somit unklar, ob eventuelle Arbeiten an einem Radverkehrskonzept für den Kreis Mettmann bereits erfolgen. Ein Radverkehrskonzept zur Förderung von Alltagsradverkehr und "Aktivtourismus" wäre eine wesentliche Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW. Das auf Kreis zugeschnittene Radverkehrskonzept dürfte sich gerne an touristischen Elementen orientieren, müsste aber gleichermaßen auf die Bedürfnisse von Alltagsradler fokussieren. Ziel wäre ein Wegenetz, das alle potentiellen Ziel- und Quellpunkte im Kreis miteinander verknüpft. Dessen Planung würde sich nicht am vorhandenen Radverkehrsaufkommen orientieren, sondern an wünschenswerten Wegebeziehungen, stellte also Angebotsplanung dar. Angestrebtes Ziel wäre die Steigerung des Fahrradverkehrs am Modal Split und eine bessere Akzeptanz des Fahrrades. Vorteile einer AGFS-Mitgliedschaft bestehen z.B. in fachlicher Unterstützung bei planerischen und konzeptionellen Arbeiten zu Radverkehr & Nahmobilität und in einer <70%igen Maßnahmenförderung (Radverkehrskarte, PR-Veranstaltungen zur Förderung des Radfahrens bzw. Abbau von Konflikten). Die AGFS-Mitgliedschaft wäre ein erheblicher Imagegewinn und würde Verbesserungen von Radwegen entlang von Landes- und Bundesstraßen erleichtern. Der Rheinkreis-Neuss und einige andere Kreise sind bereits AGFS-Mitglieder, die jeweiligen Fahrradbeauftragten haben im Gespräch die Vorteile für die Radfahrenden und ihren Kreis überzeugend dargestellt.

KA Dr. Stapper erläutert die Hintergründe der Anfrage seiner Fraktion.

Landrat Hendele macht deutlich, dass sich die Anfrage seiner Auffassung nach auf ein generelles Verkehrskonzept bezieht, das in einem anderen Ausschuss beraten werden müsste. Er schlägt vor, die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung abzuwarten, die im Frühjahr 2015 erwartet werden. Erst dann sollten Schlüsse gezogen werden. Ein Problem von Radwegen sei die unterschiedliche Straßenbaulast. Er macht deutlich, dass man für Radwege an Kreisstraßen an qualitativen Verbesserungen arbeite. Schließlich verweist er auf den Zuschlag zum Projekt des Baus eines Radschnellweges (Neuss – Düsseldorf – Langenfeld – Monheim am Rhein und Abzweigung nach Hilden).

Herr Haase beantwortet die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wie folgt:

Die Förderung des Fahrradverkehrs, namentlich des Alltagsfahrradverkehrs

geschieht durch den Kreis Mettmann überwiegend durch Projekte wie den PanoramaRadweg niederbergbahn. Dieser Fahrradweg dient der Erholung per Rad genauso wie dem Alltagsverkehr, viele nutzen den Weg z.B. auch für innerstädtische Touren, Schulwege etc. Die Rückmeldungen durch diese Nutzer sind außerordentlich positiv.

Darüber hinaus hat der Kreis die Anbindung über den PanoramaRadweg niederbergbahn an die großen Fluss-Radwege in NRW und an weitere Panorama-Radwege, wie z.B. den Bergischen Panorama-Radweg mit der Nordbahntrasse und der Korkenziehertrasse, geplant und herbeigeführt.

Eine weitere Förderung erfolgt auch durch strukturierte Sanierung und Verbesserung der Radwege an Kreisstraßen

Radwegekonzepte:

Wie bereits im Bau- und Planungsausschuss eingehend diskutiert, besteht aus Sicht der Verwaltung weder der Bedarf noch die Möglichkeit, ein zusätzliches Radwegenetz zu den kommunalen Strukturen zu entwickeln. Die Verbindungen innerhalb des Kreises von Stadt zu Stadt wurden durch und mit Euroga-Mitteln bereits in 2002 fertig gestellt.

Die „innere“ Erschließung mit Radwegen liegt in der Planungshoheit der ka Städte.

Seit zwei Jahren ist der Kreis Mettmann am großen NRW-Projekt der Planung und Umsetzung von Radwegtrassen beteiligt, einem Netz kreuzungsfreier Schnellradwege durch den Südkreis, durch Düsseldorf und nach Neuss. Eine Trasse Düsseldorf / Ratingen ist ebenfalls in der Prüfung.

Finanzielle Aspekte:

Für den Fall, dass der Wunsch besteht, dennoch ein neues Trassennetz aufzubauen, hier erneut die Zahlen, wie sie im BPA im März 2013 genannt wurden:

Erforderlich wären für eine neue Ost-Westverbindung mit Kreuzungsbereich der Nord-Süd-Verbindung (grob überschlägig 120 km) etwa **2 – 3 Jahre Planungszeit, zwei** nur dafür **freigestellte Ingenieure**, und pro Kilometer ebener Trasse, (also ohne Brücken, Ampeln, Kreuzungen, Steigungen etc.) **ca. 300.000 Euro** ohne Grunderwerb .

Trassenbau unterhalb dieses Standards, d.h. ohne Asphalt mit wassergebundener Decke, ist zwar im ersten Moment billiger, jedoch durch enorme Kosten im Unterhaltungsaufwand gekennzeichnet. Ein einziger Regenguss oder die Nutzung z.B. durch einen Reiter erfordert sofortigen Wiederherstellungsaufwand.

Mitgliedschaft in der AGFS-NRW

Die Schaffung einer Stelle im Stellenplan für die Mitgliedschaft in der AGFS-NRW ist derzeit nicht geplant. „Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft verstehen sich nicht nur als „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“, sondern darüber hinaus als Modellstädte für eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und stadtverträgliche Mobilität und unterstützen alle Maßnahmen, die die Stadt als Lebensraum stärken – fahrradfreundlich und mehr.“ (Merkblatt AGFS-NRW, Stand 04.11.2003)

Aus Sicht der Verwaltung würde eine Mitgliedschaft nur im Verbund mit den ka Städten Sinn machen. Bisher ist nur die Stadt Ratingen im Jahr 2013 Mitglied geworden und hat die Aufnahmebedingungen erfüllt. Für alle anderen ka Städte liegen keine aktuellen Erkenntnisse geplanter Mitgliedschaften im AGFS-NRW vor.

Unter Abwägung des aktuellen Sachstandes sieht die Kreisverwaltung, aus ihren Aufgaben im Kontext Radverkehr, derzeit kein Erfordernis einer Kreismitgliedschaft im AGFS-NRW.

Die Kosten der Mitgliedschaft in Höhe von 2.500 € jährlich sind im Haushalt 2015 nicht eingeplant.

GESAMTABSTIMMUNG

Der Kreisausschuss nimmt den vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2015 – soweit er in seinen Zuständigkeitsbereich fällt – zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreisaus-

schluss, dem Entwurf mit den beratenen Änderungen zuzustimmen und an den Kreistag zur Beschlussfassung weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Zu Punkt 7: Competentia NRW „Aktuelles und Zukünftiges“ - Vorlage Nr. 10/023/2014
--

Frau Klein weist zu Beginn auf die von ihr ausgelegten Informationsmaterialien „Jahresbericht 2013“ sowie die Flyer „Unternehmen stärken. Fachkräfte gewinnen.“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen und in der Selbstständigkeit“ des Kompetenzzentrum Frau & Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann hin.

Anschließend stellt sie die aktuelle und zukünftige Arbeit von Competentia NRW mittels einer PPT Präsentation (Anlage 2) vor.

KA Köster-Flashar möchte wissen, wie hoch der Anteil an Migrantinnen bei Unternehmensgründungen ist und auf welche Weise eine sprachliche Barriere überwunden wird.

Nach Auskunft von Frau Klein kooperiert Competentia NRW in dieser Frage mit der Organisation „PETEK“. PETEK – Business-Netzwerk Migrantinnen ist ein bundesweit bisher einmaliges Netzwerk. Das Netzwerk soll das Sprachrohr für eine gezielte Interessenvertretung von Migrantinnenunternehmerinnen sein. Ziel des Netzwerkes ist, auf verschiedenen Ebenen auf die speziellen Bedürfnisse und kulturellen Besonderheiten von Unternehmerinnen bzw. Existenzgründerinnen mit Migrationshintergrund zu reagieren.

Frau Klein schätzt deren Anteil auf etwa ein Drittel. Sie erklärt, dass Competentia NRW bei der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW nicht intensiv beteiligt ist.

Im Rahmen der Initiative Übergang Schule/Beruf unterstützt Competentia NRW die Interessen der Unternehmer.

KA Degner fragt, ob es eine Männerquote bei Competentia NRW gibt.

Frau Klein betont, dass die Mitarbeit von Männern sehr erwünscht sei, es sich bisher, vermutlich aus finanziellen Gründen, aber noch keine gefunden haben. Frau Klein ist jedoch optimistisch, im Rahmen derzeit laufender Bewerbungsgespräche, demnächst einen Mann als Ersatz für Frau Tigges, die sich nach Bochum verändert, im Team begrüßen zu können.

KA Roeloffs erkundigt sich bzgl. des Engagements des Kompetenzzentrums Frau und Beruf innerhalb der Berufsfelderkundungstage.

Die Antwort der für dieses Thema zuständigen Kollegin Frau Kleins, Frau Schröder, lautet folgendermaßen:

„In Düsseldorf wirbt das Kompetenzzentrum Frau und Beruf bei Unternehmen für die Teilnahme an den „Düsseldorfer Tagen der Studien- und Berufsorientierung“ (DTSBO). Im Kreis Mettmann wurde in Kooperation mit dem Verein BOB plus ein Infoblatt speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erstellt, das die wichtigsten Informationen zum Girls' Day (einem Angebot der Berufsfelderkundung) enthält. Aktuell arbeitet das Kompetenzzentrum mit dem Verein BOB plus an einer Broschüre für KMU zum Thema „Engagement in der Berufswahlorientierung“.

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Tourismus nimmt die Ausführungen des Kompetenzzentrums Frau und Beruf „(Competentia NRW)“ zur Kenntnis.

--keine--

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 17:07 Uhr

gez.
Ursula Greve-Tegeler

gez.
Frank Patzke